

# Mittler zwischen den Welten

## Fachtagung: Heterogenität im Klassenzimmer

**Erfolgreiche Beispiele gelungener Integration aus dem Alltag der Schulen in Nordrhein-Westfalen präsentierte das Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Philologen-Verband, dem vlbs, dem Realschullehrerverband sowie dem VBE bei einer Fachtagung für Lehrkräfte aller Schulformen am 27. April in Düsseldorf.**



von ANIKA STUDENROTH

»Heterogenität – Belastung oder Chance? Es ist zweifellos beides. Heterogenität kann Schranken und Grenzen aufbauen. Heterogenität ist ebenfalls Herausforderung und Chance, den Blick zu weiten, neue Perspektiven zu gewinnen«, so Peter Silbernagel, Vorsitzender des Philologen-Verbandes in der Eröffnungsrede der Fachtagung. Bedenkt man, dass der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte an nordrhein-westfälischen Schulen bei rund dreißig Prozent liegt und Schätzungen zufolge in Deutschland im nächsten Jahr jeder zweite bis dritte Schüler einen Migrationshintergrund besitzt, dann gibt es keine Alternative dazu, die vorhandenen Chancen zu nutzen und auszubauen, um Kinder mit kulturellen und sprachlichen Problemen optimal zu fördern und zu integrieren.

### Brücken bauen – Chancen nutzen

Dies war das erklärte Ziel der Fachtagung 'Heterogenität im Klassenzimmer', die von Dr. Antonietta P. Zeoli, Landeskoordinatorin des Netzwerks der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte, initiiert wurde. Die Herausforderungen strategisch anzugehen und Brücken zu bauen, zwischen Lehrern, Schülern und Eltern sowie der fachliche Austausch und die Vorstellung von Materialien, die unmittelbar im Unterricht angewendet werden können, bildeten den inhaltlichen Schwerpunkt der Fachvorträge und Workshops. Die theoretischen Ansätze, die auf der Tagung vorgestellt wurden, gehen mit der praktischen Umsetzung im Unterricht einher. Des Weiteren bot ein 'Markt der Möglichkeiten'

**Die Veranstalter der Fachtagung 'Heterogenität im Klassenzimmer':** (v.l.) Heribert Brabeck (RLV), Dr. Antonietta P. Zeoli, Wolfgang Brückner (vlbs), Christiane Bainski (RAA NRW), Peter Silbernagel (PhV)

ein Forum zum Erfahrungsaustausch im Bereich des Unterrichtens in Klassen mit einem hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte.

Den Auftakt der gemeinsamen Fachtagung mit den Lehrerverbänden machte Christiane Bainski, Leiterin der Hauptstelle der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte (RAA NRW), mit einem Vortrag zur Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (FörMig). Zentrum dieses Programms ist vor allem die Integration durch Förderung in der Verkehrssprache. Im Anschluss fanden Workshops rund um erfolgreiche Projekte integrationspädagogischen Handelns an Schulen in Nordrhein-Westfalen statt.

### Nicht reagieren, sondern vorbeugen

Eckhard Ninnemann, Lehrbeauftragter der Universität Lüneburg mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Didaktik, erläuterte in seinem Workshop, warum der traditionelle, reaktive Ansatz interkulturellen Handelns in der Schule nicht ausreicht, um Integrationsprobleme grundlegend zu vermeiden. Ninnemann forderte für die Schule jetzt und künftig ein »basales Konzept von Interkulturalität, inhaltlich und sprachlich, in dem der Mehrkulturbezug als Reichtum statt als Defizit für die Gesellschaft wirken kann«. Der Workshop ging dabei ins inhaltliche, konzeptuelle und sprachliche Detail.

### Sprichst du deutsch oder was?

Mostapha Bouklouâ stellte in seinem Workshop wichtige Grundsätze interkulturellen Unterrichtens am Berufskolleg vor. Anschließend wurden mit allen Teilnehmern konkrete Unterrichtssequenzen für bestimmte Bildungsgänge entwickelt. Ein Beispiel hierfür kann die Einführung einer »Stunde zum reflektiven Umgang mit der eigenen Spra- →



Fotos (6x): Studenroth (Philologen-Verband NRW)



Landeskoordinatorin des Netzwerks der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte und Initiatorin der Fachtagung Dr. Antonietta P. Zeoli.



Mostapha Boukllouâ leitete den Workshop 'Deutschunterricht in interkulturellen Klassen an Berufskollegs/schulen.'

Seyhan Özden motivierte die Workshopteilnehmer, auch an ihrer Schule eine Mütter-AG zu gründen, um die Kommunikation mit den Eltern zu verbessern.



Peter Silbernagel begrüßte die Teilnehmer im City Hotel in Düsseldorf.

Dr. Manfred Pollert erläuterte die Sprachförderung im Anfangsunterricht der Grundschule am Beispiel der Förder- und Trainingsmaterialien 'Kiras Lernwelt'.



che anhand eines Textes über die sogenannte 'Kanak Sprach' sein.« Dies ist ein verballhorntes Deutsch mit einer vereinfachten Grammatik, Lautverschiebungen und vielen türkischen und englischen Elementen.

## Big Brother- & Big Sister-AG

Arslan Yalcin ist Studienrat für die Fächer Sozialwissenschaften und Türkisch und leitet das Projekt der Big Brother & Big Sister AG an der Friedensschule in Hamm. Einmal in der Woche geben Oberstufenschüler Nachhilfe für kleine Gruppen; die Schule stellt dafür die Räumlichkeiten zur Verfügung.

»Big Brother & Big Sister wird an unserer Schule als Versuch verstanden, in dessen Rahmen bildungserfolgreiche Schüler jüngeren Schülern mit Migrationshintergrund Unterstützung anbieten können in solchen Bereichen, in denen sie Defizite haben oder ergänzend zum verbindlichen Fächerkanon in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch neue Lernwege kennenlernen können«, so der Projektleiter Arslan Yalcin. Die Förderung in kleinen Gruppen bildet ein flexibles Angebot, um auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angemessen reagieren zu können. Die Schüler aus dem sechsten Jahrgang werden auf diese Art und Weise bei sprachlichem und fachlichem Lernen unterstützt und betreut.

Von dem Erfolg des Projektes ist auch die Bundesregierung überzeugt und kürte es im Rahmen des Integrationspreises 'respekt 2009' zum Landessieger für Nordrhein-Westfalen.

## Elternpartizipation an Gesamtschulen

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für eine gelungene Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft ist die Kooperation mit deren Eltern. Für Seyhan Özden ist sie daher eine notwendige Bedingung in den Schulen.

In Ihrem Workshop stellte sie die Mütter-AG vor, welche die Partizipation der türkischen Mütter an der Schule in den Mittelpunkt stellt. Dabei ging es hauptsächlich darum, das Vertrauen der Mütter zu gewinnen, um ihre Integration in den schulischen Kon-

## INFO



**Projekt**  
Lehrkräfte mit  
Zuwanderungsgeschichte

Für weitere Informationen zu den einzelnen Projekten wenden Sie sich bitte an die Landeskoordinatorin des Projekts für Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte:

**Dr. Antonietta P. Zeoli**

Hauptstelle RAA NRW Essen

c/o RAA - Düsseldorf · Burgplatz 2 · 40213 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 8 99 88 30 · Fax. 02 11 / 8 92 93 76

E-Mail: antonietta.zeoli@hauptstelle-raa.de

text sowie um eine konstruktive Mitarbeit mit den Lehrern. Anschließend versuchten die Teilnehmer des Seminars anhand von Fallbeispielen aus dem Schulalltag, die dargestellten Probleme für alle Beteiligten zufriedenstellend zu lösen. Bei der Problemlösung sollten die kulturellen Gegebenheiten der Migrantenfamilien und die Kooperation mit schulexternen Institutionen im Vordergrund stehen.

## An der Grundschule ansetzen

Dr. Manfred Pollert legte bei seinem Workshop den Schwerpunkt auf die Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern in der Grundschule und stellte beispielhaft die Förder- und Trainingsmaterialien 'Kiras Lernwelt' vor. Das Kira-Material greift den bayrischen Lehrplan für DaZ auf, da das Schulministerium für Nordrhein-Westfalen einen solchen Plan nicht für erforderlich hält. Ein Großteil der Länder der BRD hat den bayrischen Plan übernommen. Sechs Lernfelder mit ihrem Wortschatz, dessen phonologischen Besonderheiten, Satzstrukturen und Satzsemantik werden umgesetzt in ein handlungsaktives Lernen. Positiv angemerkt wurde, dass der gesamte Förderlehrgang in 96 Einheiten mit fertigen Lehreranweisungen den Unterrichtenden die Stundenvorbereitung völlig abnimmt und so auch den nicht für DaZ ausgebildeten Lehrkräften einen angeleiteten, fach- und sachgerechten Unterricht erlaubt.



Anika Studenroth ist Redakteurin von BILDUNG aktuell und verantwortet den Web-Auftritt des PhV NW · E-Mail: onlineredaktion@phv-nw.de